

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 12. Februar 2020:

TOP 01 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Bürgermeister Scheffold gibt bekannt, dass der Gemeinderat in seiner letzten nichtöffentlichen Sitzung dem Abschluss einer Ablösevereinbarung mit der Deutschen Bahn AG zugestimmt hat. Gegenstand der Ablösevereinbarung ist der so genannte Holder-tunnel in Niederwasser.

TOP 02 Haushaltsplan 2020: Beratung des Entwurfs

Der Vorentwurf des Haushaltsplanes 2020 wurde am 11. Dezember 2019 eingebracht. In der Sitzung am 15. Januar 2020 wurde die Änderungsliste vorgestellt. Heute erfolgt nun die Beratung des Entwurfs.

Die nochmalige Änderungsliste liegt dem Gemeinderat vor. Das Zahlenwerk wurde entsprechend überarbeitet und in das Gesamtwerk eingearbeitet. Die geänderten Seiten des Planentwurfs liegen dem Gemeinderat vor.

Der Gesamtergebnishaushalt weist eine Unterdeckung in Höhe von 213.800 Euro aus.

Die investiven Baumaßnahmen 2020 belaufen sich auf 2,153 Mio. Euro. Der Gesamthaushalt weist eine Änderung des Finanzierungsmittelbestandes zum Ende 2020 in Höhe von -550.800 Euro aus. Die Kreditaufnahme liegt bei 600.000 Euro.

Die Pro-Kopf-Verschuldung wird sich zum 31. Dezember 2020, einschließlich der beiden Eigenbetriebe Wasserversorgung und Freibad, auf 1.398 Euro belaufen. Bis Ende 2023 wird sich der Schuldenstand im Kernhaushalt auf 4,142 Mio. Euro erhöhen.

Rechnungsamtsleiterin Mayer hält den Sachvortrag. Sie stellt den Entwurf der Haushaltssatzung 2020 vor.

Stadtrat Fuhrer nimmt für die CDU-Fraktion Stellung. Bis Ende 2023 werden die Gesamtschulden einschließlich der beiden Eigenbetriebe auf knapp 6 Mio. Euro steigen. Im selben Zeitraum sind Kreditaufnahmen in Höhe von insgesamt 1,9 Mio. Euro geplant. Aus seiner Sicht ist der jährliche Haushaltsüberschuss zu klein, die Wünsche hingegen sind zu groß. Aus Sicht von Herrn Fuhrer lebt die Stadt Hornberg über ihre Verhältnisse.

Die Modernisierung des Schulhausaltbaus und die vorgesehenen energetischen Maßnahmen an den Wohnhäusern Reichenbacher Straße 13 a und Hofmattenstraße 8 hält er für notwendig.

Darüber hinaus bringt die CDU-Fraktion im Hinblick auf den Schuldenstand keine zusätzlichen Wünsche vor.

Anstehende Großprojekte wie die Modernisierung der Stadthalle, das Schloßbergkonzept und der evangelische Kindergarten werden trotz Bezuschussung die Verschuldung erhöhen.

Vor der Gefahr sinkender Gewerbesteuereinnahmen ist dies im Auge zu behalten.

Begrüßt wird von der CDU-Fraktion, dass für die Straßeninstandhaltungen mehr Geld zur Verfügung gestellt werden kann.

Wichtig ist der CDU-Fraktion, das Wohngebiet Rebberg als Zukunftsprojekt im Auge zu behalten.

Insgesamt trägt die CDU-Fraktion den vorliegenden Haushaltsentwurf mit.

Stadtrat Hess stellt für die SPD-Fraktion einige Fragen. Er hat die Bitte, dass in den Erläuterungen Ausgaben mit einem Minuszeichen versehen werden, um die Lesbarkeit zu verbessern.

Bei der Straßenbeleuchtung hat Herr Hess die Hoffnung, dass durch die Umstellung auf LED die Stromkosten deutlich sinken werden.

Bezüglich des Haushaltsansatzes für Stellenbewertungen für die Bauhofmitarbeiter bittet Stadtrat Hess, dass die Kosten den damaligen Kosten für die vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnte Organisationsuntersuchung gegenübergestellt werden.

Beim Textteil zur Homepage bittet Stadtrat Hess, die Ziele dahingehend zu ersetzen, dass Hauptamtsleiter Flaig auch für die Überwachung der Aktualisierung der Homepageinhalte zuständig ist.

Herr Hess bittet weiter um Erläuterung, welche Haushaltsansätze für die Prüfung der Brücken vorgesehen sind. Er bittet auch, die Brücken zu benennen.

Eine erste Planungsrate in Höhe von 20.000 Euro für das Stadthaus Werderstraße 17 ist enthalten. Die Investitionsmaßnahme ist aber in der Finanzplanung noch nicht enthalten. Hierzu führt Frau Mayer aus, dass vor der Veranschlagung in der Finanzplanung zunächst eine Planung mit Kostenschätzung erforderlich ist.

Schließlich bittet Stadtrat Hess, die Gründung eines Eigenbetriebs Stadtimmobilien nochmals zu untersuchen, um den Kernhaushalt zu entlasten.

Stadtrat Fehrenbacher spricht den schadhafte Bolzplatz vor der Sporthalle an. Ein Bürger hat ihn angerufen. Er möchte wissen, wann die Sanierung des Bolzplatzes geplant ist. Auch regt er an, den Bolzplatz für die Fasnacht 2022 als Zeltstandort im Auge zu behalten.

Zum Budget für die Stadthalle, welches der Gemeinderat auf netto 3,40 Mio. Euro gedeckelt hat, möchte Herr Fehrenbacher wissen, wie dies in der Finanzplanung berücksichtigt ist. Diese Frage wird von Bürgermeister Scheffold beantwortet. Die

Summe in der Finanzplanung beläuft sich auf 3,40 Mio. Euro, wie vom Gemeinderat beschlossen.

Die Kosten für die Gestaltung des Vorplatzes vor der Stadthalle, und für die Zufahrt sind separat veranschlagt, so Bürgermeister Scheffold.

Stadtrat Wöhrle nimmt für die Freien Wähler Stellung. Den Haushaltsansatz von 20.000 Euro für das elektronische Ratsinformationssystem bittet er mit einem Haushaltsvermerk zu versehen. Die Mittel sollen erst freigegeben werden, wenn der Gemeinderat hier eine Entscheidung getroffen hat.

Den Haushaltsansatz von 60.000 Euro für die Instandsetzung von Straßen in der Kernstadt bittet Herr Wöhrle mit einem Sperrvermerk zu versehen. Hier ist aus seiner Sicht noch zu klären, ob die Storenwaldstraße, der Knoten Franz-Schiele-Straße/Schmiedeacker oder eine andere Straße im Jahr 2020 modernisiert werden soll. Er ist dafür, eine Straße umfassend zu sanieren. Hierfür ist aus seiner Sicht eine zeitnahe Planung erforderlich, um die Maßnahme noch in 2020 umsetzen zu können.

Zur Fuß- und Radwegebrücke von der Hofmattenstraße zur B 33 informiert Bürgermeister Scheffold auf Anfrage von Stadtrat Wöhrle, dass die Stadt Hornberg die Unterhaltungspflicht für die Brücke hat. Die Brücke ist in der Überwachungsliste enthalten.

Die Frage von Stadtrat Wöhrle nach der Entwicklung des Ergebnisses im Gesamtergebnishaushalt in den kommenden Jahren wird von Bürgermeister Scheffold beantwortet. In den Jahren 2020 und 2023 ist mit einer Unterdeckung zu rechnen, in den Jahren 2021 und 2022 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet, sodass langjährig, im Schnitt eine „schwarze Null“ erwartet werden kann.

Die Gewerbesteuererinnahmen wurden vorsichtshalber in den kommenden Jahren nicht erhöht, obwohl der Haushaltserlass des Landes dies zugelassen hätte.

Stadtrat Wöhrle begrüßt, dass die Stadt Hornberg die Pro-Kopf-Verschuldung einschließlich der beiden Eigenbetriebe transparent macht. Dies ist bei einem Vergleich mit anderen Gemeinden zu berücksichtigen.

Bürgermeister Scheffold nimmt zu den Wortmeldungen Stellung. Die steigenden Schulden bis Ende 2023 sind in den weit überdurchschnittlichen Investitionen begründet, vor allem der Modernisierung der Stadthalle und des Schulhausaltbaus.

Die Investitionsmaßnahmen für Straßen und Außenanlagen werden sich auf 2,2 Mio. Euro belaufen, dazu kommen viele Straßenunterhaltungen.

Bei einem Investitionsvolumen bis Ende 2023 von 10 Mio. Euro wird sich die Nettoneuverschuldung trotzdem nur auf 1,2 Mio. Euro belaufen, was Bürgermeister Scheffold als immer noch moderat bezeichnet.

Zu beachten ist auch die deutlich gesunkene Zinsbelastung bei den Krediten. Bürgermeister Scheffold kann die Ansicht daher nicht teilen, dass die Stadt Hornberg über ihre Verhältnisse lebt.

Dennoch ist die wirtschaftliche Entwicklung ungewiss, ggf. muss auf Konjunkturerinbrüche reagiert werden.

Zur Erschließung des Rebbergs teilt Bürgermeister Scheffold kurz den Sachstand mit. Dieses Wohngebiet bleibt auf der Agenda. Wie im Gemeinderat vereinbart, soll zu gegebener Zeit eine öffentliche Diskussion stattfinden.

Für die Sanierung der Außenbereichsstraßen konnte das Budget deutlich erhöht werden. Das Land hat außerdem zugesagt, den Zuschusssatz von 20 auf 40 % zu verdoppeln. Hierüber ist im Lauf des Jahres zu diskutieren, ob vor dem Hintergrund des ebenfalls steigenden Flächenfaktors im Finanzausgleich ab 2021 das Budget nochmals erhöht werden kann. Der erhöhte Flächenfaktor ist übrigens bereits in der Haushaltsplanung enthalten.

Für ergänzende Texthinweise in den Erläuterungen ist die Verwaltung dankbar. Wünsche können mitgeteilt werden.

Bezüglich der Straßenbeleuchtung teilt Bürgermeister Scheffold mit, dass demnächst wieder ein so genannter Energiecheck in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Ortenau geplant ist. Das Ergebnis wird dann vorgestellt. Beispielsweise kann jetzt schon gesagt werden, dass sich die Heizkosten für die Sporthalle durch die Modernisierung drastisch verringert haben.

Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung läuft weiter. Entsprechende Mittel werden bereitgestellt.

Zu den Stellenbewertungen im Bauhof wird im Lauf des Jahres eine Diskussion im Gemeinderat stattfinden. Der gewünschte Kostenvergleich von Stadtrat Hess wird erstellt.

Die Erläuterungen zur Homepage werden wie gewünscht ergänzt.

Zur Haushaltsposition Brücken, 5410 wird ausgeführt, dass 2020 Mittel in Höhe von insgesamt 10.000 Euro eingeplant sind, 6.000 Euro für Hornberg, jeweils 2.000 Euro für die Ortsteile Niederwasser und Reichenbach. Welche Brücken untersucht werden, ist noch festzulegen.

Stadtrat Wöhrle bittet diesbezüglich, für die genannte Fuß- und Radwegebrücke von der Hofmattenstraße zur B 33 Mittel vorzusehen.

Zur möglichen Gründung eines Eigenbetriebs Stadtimmobilien sagt Bürgermeister Scheffold zu, dass die Verwaltung aufgrund der Vorberatungen die genannten Vorteile und Nachteile auflisten wird. Dies würde aber einen großen personellen Aufwand mit sich bringen, der mit der jetzigen Personalstruktur nicht bewältigt werden könnte. Grundsätzlich sind dieses Jahr zunächst verschiedene andere vorrangige Projekte zu bearbeiten, bevor dieses Thema angegangen werden kann.

Bezüglich des Bolzplatzes vor der Sporthalle steht Stadtbaumeisterin Moser in Kontakt mit dem genannten Bürger. Bürgermeister Scheffold nennt die Möglichkeiten für die Sanierung des Bolzplatzes:

- Tartanbahnbelag
- Ausbesserung der vorhandenen Platten
- Anlegung eines Tennenplatzes

- Anlegung eines Rasenplatzes, der als Parkplatz, für Sportzwecke oder als Festzeltplatz genutzt werden könnte.

Die jeweiligen Kosten werden aufgearbeitet und vorgestellt. Dann ist hierüber zu diskutieren. Für das Jahr 2020 wird eine Notreparatur durch einen Austausch der beschädigten Platten zugesagt. Eine Neugestaltung des Platzes kann erst in den Folgejahren erfolgen. Hierfür ist zunächst eine solide Planung erforderlich.

Die Erläuterungen zur Haushaltsposition „Elektronisches Ratsinformationssystem“ werden um den Zusatz „Festlegung und Freigabe durch den Gemeinderat“ ergänzt.

Die Erläuterungen zur Haushaltsposition „Straßen Kernstadt“, Budgetansatz 2020 in Höhe von 60.000 Euro, werden um den Zusatz „Straßenbau nach Festlegung durch den Gemeinderat“ ergänzt. Hier wird die Verwaltung mit Planer Ribar bei einem Vortermin die ungefähren Kosten ermitteln. Danach wird dem Gemeinderat eine Besichtigung angeboten. Stadtrat Wöhrle bittet, dies noch im ersten Quartal 2020 zu veranlassen.

Rechnungsamtsleiterin Mayer weist darauf hin, dass je nach Umfang der jeweiligen Straßensanierungsmaßnahme eine Verbuchung im Ergebnishaushalt oder im Finanzhaushalt notwendig wird.

Zur Pro-Kopf-Verschuldung führt Bürgermeister Scheffold fort, dass sich diese sowohl im Kernhaushalt als auch bei den beiden Eigenbetrieben Wasserversorgung und Freibad, im Rahmen bewegt. Auf der Homepage des statistischen Landesamtes können hierzu Informationen abgerufen werden.

Schließlich weist Bürgermeister Scheffold nochmals darauf hin, dass die Haushaltsplanung 2020 eine Erhöhung des Hebesatzes für die Grundsteuer um nominell 5,2 % beinhaltet. Dies ist dem Gemeinderat bekannt. Zum Gesetzgebungsverfahren Grundsteuer führt Bürgermeister Scheffold aus, dass dies erst zum 01. Januar 2025 umgesetzt werden wird.

Die Grundsteuermehreinnahmen bleiben zu 100 % bei der Stadt Hornberg.

Der Gemeinderat nimmt von den Ausführungen von Bürgermeister Scheffold Kenntnis.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt vom Sachverhalt Kenntnis. Der vorliegende Entwurf des Haushaltsplanes 2020 wird einvernehmlich festgestellt.

Die Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2020 erfolgt in der nächsten öffentlichen Sitzung am 11. März 2020.

Dann werden auch die Wirtschaftspläne 2020 für die Eigenbetriebe Wasserversorgung Hornberg und Freibad Hornberg beschlossen.

TOP 03 Fortschreibung der örtlichen Bedarfsplanung für die Kindertagesstätten

Für Kinder von drei bis sechs Jahren, sowie für Kleinkinder von einem bis drei Jahren besteht ein gesetzlicher Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Deshalb erstellt die Stadt Hornberg jährlich eine örtliche Bedarfsplanung. Die Bedarfsplanung 2019/2020 liegt dem Gemeinderat vor.

Die Bedarfsplanung ist zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert, so Bürgermeister Scheffold, da das Angebot sich nicht verändert hat. Bei den Kindern von drei bis sechs Jahren (Ü3) besteht rechnerisch eine Unterkapazität von aktuell vier Plätzen, tatsächlich sind die Plätze aber derzeit ausreichend. Bei den Kleinkindern von einem bis drei Jahren (U3) ergibt die Bedarfsplanung, dass das Angebot exakt dem Bedarf entspricht.

Bürgermeister Scheffold lobt die gute Zusammenarbeit mit dem Tageselternverein. Hier wird die Werbung weiter intensiviert.

Stadtrat Hess bittet, den Bedarf zu beobachten, weil die Platzzahlen aus seiner Sicht auf Kante genäht sind. Deshalb hält er es für wichtig, die geplanten Baumaßnahmen bei den Kindertagesstätten voran zu treiben.

Diesbezüglich informiert Bürgermeister Scheffold, dass für die Modernisierung und Erweiterung des evangelischen Kindergartens ein Zuschussantrag über die Stadtsanierung gestellt worden ist, was eine sehr gute Finanzierung mit sich bringen würde. Unter anderem soll dort eine Kleinkindkrippe für Kinder ab einem Jahr eingerichtet werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat stellt einstimmig die vorliegende Fortschreibung der örtlichen Bedarfsplanung gemäß §§ 3 und 8 Kindertagesbetreuungsgesetz für das Kindergartenjahr 2019/2020 fest, in der Form der Entwurfsfassung vom 21. Oktober 2019.

TOP 04 Weidezaunprojekt: a) aktueller Sachstand b) weiteres Vorgehen

Hauptamtsleiter Flaig hält den Sachvortrag. Die Verwaltung hat die Zaunbaumaßnahmen nach VOB öffentlich ausgeschrieben. Das Leistungsverzeichnis liegt dem Gemeinderat vor.

Das Ausschreibungsergebnis liegt deutlich über den kalkulierten Kosten. Das Angebot des günstigsten Bieters musste zwingend ausgeschlossen werden, weil die Angebotsunterlagen trotz Aufforderung zur Nachreichung unvollständig waren. Deshalb hat am 30. Januar 2020 eine Versammlung mit den privaten Eigentümern bzw. Bewirtschaftern der betroffenen Wiesen stattgefunden. Diese haben sich bis vergangenen Freitag wie vereinbart zurückgemeldet, ob und ggf. in welchem Umfang sie sich am Projekt beteiligen möchten.

Das Ergebnis wird von Hauptamtsleiter Flaig präsentiert. Nun liegen Zusagen zur Kostenbeteiligung an insgesamt 9.860 lfm. Zaun vor, die Bruttokosten belaufen sich auf 92.209,53 Euro. Hierfür wird ein 50 %-iger Zuschuss beantragt, der städtische Anteil von 25 % sowie der ebenfalls 25 %-ige Anteil der privaten Grundstückseigentümer beläuft sich auf jeweils gut 23.000 Euro.

Der Bieter hat bereits zugesagt, seine lfm-Preise auch bei geringeren Zaunlängen zu halten.

Bürgermeister Scheffold schlägt vor, die nun nicht berücksichtigten Wiesen und ggf. weitere Wiesen in zwei Jahren wieder auf die Agenda zu nehmen und erneut einen Zuschussantrag zu stellen.

Der Ausschluss des günstigsten Angebotes ist zwingend, so Bürgermeister Scheffold zu Stadtrat Wöhrle, da die Angebotsunterlagen nicht vollständig sind, dies ist auch so mit der Rechtsaufsichtsbehörde abgestimmt. Hierauf wird der Gemeinderat bei der Auftragsvergabe dann nochmals hingewiesen.

Bürgermeister Scheffold spricht Frau Dr. Ostermann, der Geschäftsführerin des Landschaftserhaltungsverbandes ein Lob für die große Unterstützung aus.

Auch Stadtrat Bühler spricht sich dafür aus, 2022 eine zweite Tranche in Angriff zu nehmen. Im Haushalt 2022 sind dann wieder entsprechende Mittel bereit zu stellen.

Bürgermeister Scheffold informiert, dass die Grundstückseigentümer für den laufenden Unterhalt der Zäune zuständig sind, die Stadt Hornberg bleibt aber zunächst für fünf Jahre Eigentümer der Zaunanlagen.

Bei Stadtrat Bühler haben sich weitere Interessenten für Zäune gemeldet, diese können aber erst 2022 berücksichtigt werden, wegen des öffentlichen Ausschreibungsverfahrens.

Die Zäune wurden je nach Tierart pro Wiese entsprechend ausgeschrieben.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt vom Sachstand Kenntnis und beauftragt einstimmig die Verwaltung, auf der Grundlage der vorgestellten Gegenüberstellung vom 11. Februar 2020 den Zuschussantrag zu stellen. Die Auftragssumme beläuft sich auf 92.209,53 Euro brutto. Der Vergabebeschluss über den Auftrag erfolgt nach der Zuschussbewilligung.

TOP 05 Bekanntgaben und Anfragen

05.1 Ärztliche Versorgung: Öffentliche Gesprächsrunde

Bürgermeister Scheffold informiert, dass er die Einwohnerschaft zu einer öffentlichen Gesprächsrunde zum Thema ärztliche Versorgung am Montag, 02. März 2020 um 19:00 Uhr in den Sitzungssaal des Rathauses einlädt. Die anwesenden Pressevertreter erhalten eine entsprechende Mitteilung. Dies wird noch öffentlich bekannt gemacht.

Für das Frühjahr ist dann eine öffentliche Podiumsveranstaltung in der Stadthalle geplant, unter Einbeziehung aller Akteure.

05.2 Anerkennung der Stadt Hornberg als ELR-Schwerpunktgemeinde

Im laufenden Anerkennungsverfahren sind nun zwei so genannte „Planungswerkstätten“ vereinbart worden:

Am Samstag, 07. März 2020 findet eine Werkstatt in Niederwasser statt, von 09:00 Uhr bis 12:30 Uhr.

Am Samstag, 14. März 2020 von 09:00 bis 12:00 Uhr findet in Reichenbach eine entsprechende Werkstatt statt.

Hierzu wird noch öffentlich eingeladen. Die Verwaltung wird außerdem schriftliche Einladungen verschicken.

05.3 Jahreshauptversammlung des MSC Hornberg e.V.

Der MSC lädt zur Jahreshauptversammlung am Samstag, 15. Februar 2020 um 18:00 Uhr in das Gasthaus Schondelgrund ein.

05.4 Grün-Weiß-Ball des TV Hornberg

Der TV lädt zum Grün-Weiß-Ball am Samstag, 15. Februar 2020 um 20:11 Uhr in die Stadthalle ein.

05.5 Städtische Homepage: Musikschule

Auf Anfrage von Stadtrat Wöhrle informiert Bürgermeister Scheffold über das so genannte „Subweb“ der städtischen Musikschule auf www.hornberg.de. Die Finanzierung dieses Subwebs erfolgt über das Budget der Musikschule.

Bürgermeister Scheffold spricht Stadtmusikdirektor Johannes Kurz ein großes Lob für seine Initiative aus. Stadtrat Fehrenbacher begrüßt, dass sich das Erscheinungsbild der Musikschule perfekt in das Erscheinungsbild der städtischen Homepage einfügt.

05.6 Stadthallenaufgang Süd

Stadtrat Hess erinnert an seine frühere schriftliche Eingabe. Er hatte angeregt, am südlichen Stadthallenaufgang die Anbringung eines Geländers oder von Haltestangen zu prüfen, da der Aufgang im Winter oft glatt ist.

Bürgermeister Scheffold stellt die Grundsatzfrage, ob im Verlauf von steilen Straßen Geländer angebracht werden sollen. Es wird vereinbart, dass im Bereich der Treppe vorab ein Rohgeländer oder ein Holzgeländer angebracht wird. Im Zuge der Sanierung der Stadthalle soll dann untersucht werden, ob entlang der beiden Stadthallenaufgänge Geländer angebracht werden sollen.

05.7 Musikpreis

Der junge Leon Fehrenbacher aus Hornberg erhält von Bürgermeister Scheffold ein Lob für seine kürzliche Auszeichnung.

05.8 Gewässerpflege

Stadträtin Laumann spricht den städtischen Waldarbeitern ihr Lob aus, für das Entfernen von Bäumen aus den Gewässern.

05.9 Entnahme von umsturzgefährdeten Bäumen im Waldrandbereich

Stadtrat Bühler berichtet, dass die städtischen Waldarbeiter im Auftrag der Stadt Hornberg hinter den Wohnhäusern in der Talstraße umsturzgefährdete Bäume aus dem Privatwald entnommen haben, im Wege einer so genannten Ersatzvornahme. Die Maßnahme konnte vom Waldeigentümer nicht kurzfristig umgesetzt werden. Herr Bühler spricht Forstrevierleiter Flach und seinem Team seinen Dank aus.

05.10 Schriftliche Eingabe: Städtische Wohnung

Stadträtin Laumann gibt die Frage einer städtischen Mieterin weiter, bis wann sie in eine andere städtische Erdgeschosswohnung umziehen kann.

TOP 06 Fragestunde

06.1 Haushaltsplan 2020: Elektronisches Ratsinformationssystem

Ein Zuhörer erkundigt sich nach dem Haushaltsansatz von 20.000 Euro. Bürgermeister Scheffold antwortet, dass für den Betrag ein so genanntes elektronisches Ratsinformationssystem für den Gemeinderat angeschafft werden soll. Dies ist aber noch detailliert im Gemeinderat zu beraten.